Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Ketzin. Beim Schlittschuhlaufen auf der Havel sind die beiden 10- bezw. 8jährigen Söhne des Dachdeckers Richter eingebrochen und ertrunken.

Marzahn. Der 18jährige Bauerssohn Fritz Haase wurde vom Wagen geschleudert und durch Ueberfahren getödtet.

Neuruppin. Durch eine Kesselexplosion auf der hiesigen landwirthschaftlichen Stärkemehl-Fabrik wurde der Aufseher Christ getödtet. Das Maschinenhaus wurde gänzlich zerstört.

Provinz Hannover.

Osnabrück. Der Oberbürgermeister Dr. Bernhard Möllmann von hier ist kürzlich, nachdem zu einem hartnäckigen Blasenleiden sich noch eine Rippenfellentzündung gesellt hatte, im Alter von 65 Jahren gestorben. Bernhard Diedrich Friedrich Möllmann wurde am 10. September 1832 zu Menslage im Kreise Bersenbrück geboren. Seit 1863 stand er im Dienste der Stadt Osnabrück, zuerst als Stadtsekretär und seit 1866 als Senator. 1874 wurde er dort Stadtsyndicus; am 12. Januar 1888 wurde er als Nachfolger Brünings zum Bürgermeister von Osnabrück gewählt und am 7. März 1892 wurde ihm der Titel Oberbürgermeister verliehen.

Osterode a. H. Auf der nahen Papierfabrik Marienthal wurde der Tischler Boehm von hier durch die Zahnräder der Maschine erfaßt und fürchterlich verletzt. Ein Arm wurde ihm herausgerissen; die eine Seite der Brust ganz zerfleischt. In das hiesige Krankenhaus geschafft, starb er am folgenden Tage.

Provinz Hessen-Nassau.

Wiesbaden. Die hiesige Gustav Freytagsche Villa ging in den Besitz des Grafen Matuschka-Greifenklau über.

Provinz Pommern.

Stralsund. Ein alter Parlamentarier, Justizrath Karl Wagener, der am 3. Dezember 1813 in Berlin geboren und seit mehr als 40 Jahren in Stralsund als Rechtsanwalt und Notar thätig war, ist dieser Tage gestorben. Er vertrat den Wahlbezirk Rügen-Franzburg zuerst 1861 bis 62 als Mitglied der Fraktion Grabow, dann 1870 bis 76 als Mitglied der altliberalen Fraktion und 1877 bis 1882 als Freikonservativer im Abgeordnetenhause.

Schivelbein. Der 5jährige Sohn des Gasthofsbesitzers Siefke ist in der Rega ertrunken.

Provinz Posen.

Kobierno. Aus Fahrlässigkeit hat der 8jährige Ignatz Kurz sein 6jähriges Schwesterchen erschossen.

Glisniea. Bei Chruszype ist in einem Graben der Waldwärter Christian Waldeck von hier todt aufgefunden worden. Waldeck ist in der Dunkelheit beim Uebergang über einen Grabensteg jedenfalls infolge eines Fehltrittes abgestürzt.

Bogday. Kürzlich weilte das 15 Jahre alte Mädchen des Wirthes Andersch bei dem Nachbarwirth Gottschling. Bei dieser Gelegenheit nahm der 17 Jahre alte Sohn des Letzteren aus Scherz die Flinte seines Vaters, ohne zu wissen, daß diese geladen war, in die Hand und zielte auf das ahnungslose Mädchen mit den Worten: „Ich schieße Dich todt." Die Kugel traf das Mädchen und führte deren sofortigen Tod herbei. Der unglückliche Schütze ist verhaftet worden.

Provinz Ostpreußen.

Kreuzburg. Der hiesige Seminardirektor Jänicke erschoß sich, seine Frau sowie zwei Kinder wegen mißlicher Vermögensverhältnisse.

Königsberg. Der Magistrat beschloß, 100,000 Mk. zum Grunderwerb für den Masurischen Kanal herzugeben. Gegenüber den Agrariern besteht hier eine starke Strömung für den Kanal. Auch der Gewerbeverein hat eine Eingabe an den Provinciallandtag beschlossen.

Gumbinnen. Der elfjährige Sohn des Arbeiters Baasner ist in dem Mühlengraben ertrunken. Er war beim Schlittschuhlaufen einer offenen Stelle zu nahe gekommen und eingebrochen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Nach voraufgegangenem Streit hat der Arbeiter Schmeiß den Arbeiter Felgenau erstochen. Schmeiß ist in Schidlitz verhaftet worden.

Dt. Krone. Ertrunken sind im Stabitzer See der Ackerbürger Streich von hier und der Landwirth Leo Fenske aus Stabitz. Sie wollten einen Verwandten besuchen und gingen, um sich den Weg abzukürzen, über die dünne Eisdecke, dabei brachen sie ein und fanden ihren Tod.

Rheinprovinz.

Krefeld, nicht mehr Crefeld. Nach eingeholtem Gutachten Sachverständiger hat der Regierungspräsident Freiherr v. Rheinbaben in Düsseldorf als Landespolizeibehörde bestimmt, daß der Ortsname Krefeld im amtlichen Verkehr fortan mit dem Anfangsbuchstaben „K" zu schreiben ist.

Die hiesige Seidenfirma Audinger und Meyer errichtet in New Jersey (Ver. Staaten) eine große Seidenwarenfabrik. Die Firma Gebr. Reisse in Süchteln bei Krefeld errichtet ebenfalls in Mystic (Connecticut) eine große Sammetfabrik. Die Errichtung dieser Fabrik ist nothwendig geworden durch den neuen Dingley-Tarif, welcher den Export verschiedener Artikel sehr erschwert bezw. ganz unmöglich macht.

Köln. Per Rad zur Trauung. Eine Hochzeit in der Agrippastraße erregte dieser Tage ebenso großes Aufsehen wie allgemeine Heiterkeit. Dem Brautwagen folgten zehn Radfahrer in Cylinder und schwarzem Anzug, welche dem Brautwagen per Rad das Geleite gaben zur St. Peterskirche und wieder zurück.

Barmen. Dieser Tage verunglückten in der Oberbarmer Gasanstalt zwei mit der Aufstellung von Gasretorten beschäftigte Arbeiter der Firma Klenne in Dortmund. Der eine war sofort todt, der andere wurde lebensgefährlich verletzt.

Elberfeld. Nach kurzem Krankenlager verschied hier im Alter von 82 Jahren der frühere Abgeordnete Anton Ludwig Sombart. Als Mitglied des Reichstags sowohl (von 1867 — 78) wie des Abgeordnetenhauses hat Sombart, der zur nationalliberalen Fraktion gehörte, Ersprießliches gewirkt, namentlich im Interesse der Landwirthschaft, die er — allerdings nicht im Sinne der heutigen Agrarier — in jeder Weise zu fördern suchte, deren Bedürfnisse er als Praktiker klar erkannte.

Provinz Sachsen.

Bergen a. D. Von einem entsetzlichen Geschick wurde ein 65 jähriger geistesschwacher Mann in dem Nachbarorte Harpe betroffen. Der Idiot Heinrich Büsch, auf dem Gehrt'schen Hofe wohnhaft, hatte die Angewohnheit, des Nachts mitunter den warmen Backofen aufzusuchen, um dort die Nacht zu verbringen. Jüngst wurde in der Wirthschaft wieder gebacken, zu welchem Zweck der Ofen stark angeheizt wurde. Von der Zeit an war der geistesschwache Büsch verschwunden. Nach langem Suchen fand man endlich seine Leiche in dem Backofen, in welchem der Aermste den Verbrennungstod gefunden hatte.

Zeitz. In der Fabrschen Pianofortefabrik stürzte der Tischlermeister Ehmann, als er in der irrthümlichen Meinung, es sei die Ausgangsthür, die nach dem Fahrstuhl führende Thür öffnete, aus beträchtlicher Höhe hinab und war sofort todt.

Provinz Schlesien.

Löwenberg. Ihr 400jähriges Bestehen beging die hiesige Schuhmacher-Innung.

Langenöls. In der Börner'schen Ziegelei verunglückte der mit Thonschachten beschäftigt gewesene Arbeiter Lachmann. Derselbe ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Görlitz. Der kürzlich verstorbene Stadtälteste Ferdinand Dietzel hat die Stadt Görlitz in seinem Testament zur Universalerbin seines gegen 400,000 Mark betragenden Vermögens eingesetzt und die Zinsen für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Tungendorf. Das Gewese des Hufners Bühse ist total eingeäschert worden.

Moorburg. Der Kirchendiener Thiemann stürzte die zum Thurm führende Treppe herunter, brach das Genick und war auf der Stelle todt.

Provinz Westfalen.

Münster. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge geht man in den industriellen Kreisen der Provinz Westfalen mit der Absicht um, in Dortmund eine große Industrie-Ausstellung provinzialer Natur zu veranstalten. Die Ausstellung soll eröffnet werden am Tage der Einweihung des dortigen Hafens und des Dortmund-Emskanals im Jahre 1899. Vorbesprechungen über dieses Ausstellungsprojekt haben in engeren, aber einflußreichen industriellen Kreisen bereits stattgefunden, sodaß in allernächster Zeit der Plan greifbare Gestalt annehmen dürfte.

Dortmund. Am Abend des 24. October v. J. gingen drei junge Burschen, die viel getrunken hatten, durch die Steinstraße, von der entgegengesetzten Seite kam der 40 Jahre alte Schlosser Adler, ein ruhiger, verständiger Mensch, in völlig nüchternem Zustande. Angeblich hatte er aus Versehen einen der drei Burschen angestoßen, was zu einer kleinen Auseinandersetzung führte. Einer der drei schlug mit einem Stocke nach Adler; der dreimal wegen Körperverletzung vorbestrafte Bauarbeiter Schauer zog einen Genickfänger, den er offen in der Tasche trug, und rannte die Waffe dem Adler in die Brust. Der Getroffene war nach wenigen Augenblicken eine Leiche. Dieser Tage verurtheilte das Schwurgericht den Schauer wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Unna. Bürgermeister Koch und die sämmtlichen Magistratsmitglieder waren kürzlich wegen Beleidigung des Kaufmanns Bindel zu Geldstrafen verurtheilt worden. Bindel hatte einige Artikel über die Projekte der Anlage einer Straßenbahn veröffentlicht, wobei ihm Unrichtigkeiten unterlaufen waren. Der Magistrat antwortete so scharf, daß dessen Verurtheilung erfolgte. Heute stand Bindel vor der Strafkammer in Dortmund wegen Beleidigung des Bürgermeisters Koch. Es kam eine Einigung zustande. Der Bürgermeister nahm den Strafantrag gegen Bindel, dieser den Strafantrag gegen den Bürgermeister und den Magistrat zurück. Das Urtheil gegen den Bürgermeister und die Magistratsmitglieder ist also hinfällig geworden.

Arden. Der Bergmann Aug. Januschowsky wurde von dem Bergmann Edmund gen. Emil Lüno todtgeschlagen.

Büren. Der nahezu 80 Jahre alte Sanitätsrath Dr. med. Terstesse beging sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Sachsen.

Dresden. Bei dem hochentwickelten gewerblichen Schulwesen in Sachsen wird es auch außerhalb Sachsens von Interesse sein, daß das Ministerium des Innern vom 25. September bis zum 5. Oktober hier eine Ausstellung von Lehrmitteln gewerblicher Schüler veranstalten wird.

Zittau. In dem benachbarten böhmischen Städchen Rumberg ist die mechanische Weberei von J. Pfeifer niedergebrannt. Der Schaden beträgt 1 Mill. Mark. 400 Arbeiter sind brodlos.

Thüringische Staaten.

Coburg. Hier ist im Alter von 77 Jahren der aus der preußischen Konfliktszeit her bekannte frühere Staatsanwalt Heinrich Oppermann gestorben. Im Jahre 1862 wurde er, damals Staatsanwalt am Berliner Stadtgericht, von dem damaligen Justizminister Grafen zur Lippe, wegen seiner Haltung im Abgeordnetenhause, wo er sich der alten Fortschrittspartei angeschlossen hatte, zur Disposition gestellt. Gleich darauf berief ihn Herzog Ernst der Zweite als Staatsanwalt an das Coburger Kreisgericht, an dem Oppermann bis zum 1. Oktober 1879 wirkte. Dann trat er in den Ruhestand. Sein einziger Sohn ist Staatsanwalt beim Landgericht 1 in Berlin.

Freie Städte.

Lübeck. Der Senat hebt das Verbot der Einfuhr für Schafe aus Dänemark auf. Die Seequarantäne wird auf Schafe ausgedehnt.

Hamburg. Die Ausfuhr Hamburgs nach den Vereinigten Staaten im vierten Quartal 1897 betrug 1,138,680 Dollars, d. h. 1,532,301 weniger als im Vorjahre. Die Gesammtausfuhr in 1897 betrug 10,138,436 Doll., wovon 8,120,187 im ersten Halbjahr unter dem alten Tarife; in 1896 wurden für 12,375,008 Dollars ausgeführt. Der Rückgang beträgt also für das Jahr 1897 insgesammt 2,236,572 Doll.

Braunschweig.

Braunschweig. Die Frage, ob der Jagdberechtigte das Recht hat, die seine Jagd schädigenden Störche abzuschießen, beschäftigte seit längerer Zeit die braunschweigischen Gerichte. Rittmeister a. D. Dommes hatte in seiner Vorsfelder Jagd zwei Störche geschossen. Diese Thiere hatten in großer Zahl in jener Gegend der Jagd erheblichen Schaden zugefügt. D. erhielt einen Strafbefehl, den das Schöffengericht Vorsfelde bestätigte, während das Landgericht auf Freisprechung erkannte. Die Revision der Staatsanwaltschaft wurde vom Oberlandesgericht in letzter Instanz verworfen.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Dieser Tage wurde hier ein angeblicher W. Schmidt aus Frankfurt a. M. verhaftet, der beschuldigt ist, in Mainz, Darmstadt, Frankfurt, Wiesbaden, Mannheim u. s. w. eine Reihe von Einbrüchen verübt zu haben. In dem Besitz des nobel gekleideten Mannes wurden eine Menge Eisenbahnkarten, sowie etwa 40 verschiedene Schlüssel vorgefunden. Name und Wohnort des Verhafteten sind offenbar fingirt.

Bayern.

München. Der k. Postobersekretär Benno Rödel, der sich auch vielfach mit literarischen Arbeiten beschäftigte, hatte theilweise Mißerfolg auf diesem Gebiete zu verzeichnen gerieth in Schulden und versuchte dieselben auf eine Weise zu decken, die den 64jährigen Mann mit dem Strafgesetz in Conflikt brachte. Rödel wurde vom Landgericht München I. wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Amberg. Der Amberger Volkszeitung zufolge ist kürzlich die Mutter des Bischofs Anzer im Alter von 73 Jahren in der Schetienmühle, Pfarrei Peilstein (Oberpfalz), plötzlich gestorben.

Augsburg. Dieser Tage wurde im Bureaubau der Augsburger Trambahngesellschaft ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Die That scheint nach Mitternacht begangen worden zu sein, denn bis zu dieser Zeit ist die Straße, wo sich die Bureaus befinden, belebt. Der Dieb, welcher wahrscheinlich einige Lokalkenntniß besaß, stieg am Hochparterrefenster ein, indem er, um besser dorthin gelangen zu können, einen Holzblock als Schemel benützte. Sodann zerbrach er das Fenster und gelangte auf diese Weise ins Kassenzimmer, in dem sich die eiserne Geldkassette befindet. Der Dieb wühlte sämmtliche Pulte durch, das unterste zu oberst kehrend, und fand schließlich eine verschließbare Kassette, an welcher sich der Kassenschlüssel befand. Nachdem er die Kassette geöffnet hatte, entwendete er aus dem Kassenschrank alles vorhandene Baargeld, in kleiner Münze bestehend, und einen Betrag von ca. 5000 M. repräsentirend. Der Diebstahl wurde erst Morgens um 6 Uhr entdeckt. Vom Thäter fehlt bislang jede Spur.

Württemberg.

Ulm. Einen guten Fang hat die hiesige Polizei gemacht mit der Verhaftung zweier sehr gefährlicher Verbrecher. Der eine von den Beiden, der Italiener Linasso, hatte am 16. Mai v. Jahres in einem Kloster 112,000 Franken gestohlen, war hierauf verhaftet worden, und wußte in der Nacht vom 8. zum 9. Dezember mit Beihilfe eines früheren Mitgefangenen aus dem Lyoner Criminalgefängniß zu entkommen. Linasso und sein Spießgeselle flüchteten über Nancy und wollten sich nach München begeben. Von Winterthur aus schrieb der Franzose an seine Eltern nach Lyon, sie möchten ihm Kleidungsstücke poslagernd nach Neu-Ulm senden. Der Brief wurde aber in Lyon abgefangen. Die dortige Polizei verständigte telegraphisch die hiesige und entsandte sofort ihren Chef nach Ulm. Die beiden Gesuchten hatten in Ulm übernachtet. Man wurde ihrer zuerst in Neu-Ulm ansichtig. Der betreffende Schutzmann ließ die Nichtsahnenden ruhig über die Donaubrücke zurück nach Ulm gehen und in der Straße Ulms wurde das Paar festgenommen.

Oesterreich.

Wien. Seinen 111. Geburtstag beging der älteste Mann Wiens, und zwar der in der Schopenhauergasse No. 39 daselbst wohnhafte Invalide M. L. Kohn. Der Greis, der sich noch vollkommen geistig frisch befindet, lebt mit seiner 75jährigen Frau, die ihn trotz ihres hohen Alters mit wahrer Selbstaufopferung pflegt, sehr kümmerlich von einer Rente von nur acht Gulden monatlich.

Salzburg. Im hinteren Brandergthal, östlich vom Achensee, ist in den Weihnachtsfeiertagen der Holzarbeiter Johann Niederegger, ein leidenschaftlicher Wilderer, verunglückt. Während seine Kameraden auf die Feiertage heimgingen, blieb er allein in der Holzhauerhütte zurück, um nun einmal ungestört wildern zu können. Als die Arbeiter nach den Feiertagen wieder kamen, fanden sie die Hütte niedergebrannt und Niederegger als verkohlte Leiche. Wahrscheinlich hatte er, in ganz erschöpftem Zustande von der Jagd zurückgekehrt, ein großes Feuer angezündet und war so ermattet oder eingeschlummert, daß er, als dieses die Hütte ergriff, sich nicht mehr retten konnte.

Triest. Dieser Tage brach im Vordermagazin des vor einigen Tagen aus New Orleans mit einer Baumwollladung angekommenen Dampfers „Gottfried Schenker" der Austro-Americana Feuer in Folge unvorsichtiger Hantierung eines Arbeiters aus, der mit einer brennenden Kerze in den Laderaum getreten war. Gleich darauf hatte das Feuer große Dimensionen angenommen. Glücklicherweise konnte sofort eine zielbewußte Action beginnen, an der die Feuerwehr des Punto Franco, die städtische Feuerwehr und die Hafenpiloten theilnahmen. In das Vordermagazin wurden Ströme Wassers eingegossen und das Feuer localisirt; allein nunmehr drohte die Gefahr, daß das Schiff in Folge der Störung des Gleichgewichtes zum Sinken gebracht werde. Um dies zu verhindern, wurde der Dampfer mittelst mächtiger Dampfspritzen vollkommen mit Wasser erfüllt. Der Schaden dürfte sehr bedeutend sein. Mehrere hundert Ballen sollen durch Feuer und Wasser beschädigt sein. Der schuldtragende Arbeiter wurde verhaftet.

Schweiz.

Bern. Die vor einiger Zeit in Bern verstorbene Frau Berset-Müller, aus Dresden gebürtig, hat die Eidgenossenschaft und die Stadt Dresden zu gleichen Theilen zu Haupterben eingesetzt. Die Stadt Dresden wird zur Errichtung einer Mädchen-Erziehungsanstalt nach dem Muster einer schon in Bern bestehenden verpflichtet, während die Eidgenossenschaft zur Schaffung eines Heims für Lehrer und Lehrerinnen mit 20 Dienstjahren verpflichtet wird. Die jedem Theile zufallende Summe wird auf mindestens eine Million geschätzt.

Gemeinnütziges.

Warum tragen Deine Obstbäume nicht? — Die Antwort lautet: Weil es ihnen an Licht, Luft, Wärme und Nahrung fehlt. Soll der Baum Früchte bringen, so müssen wir ihm alle diese Lebensbedingungen zuführen. Wie geschieht das? Licht, Luft und Wärme verschaffen wir den Bäumen, wenn wir regelmäßig alle 2—3 Jahre die Krone lichten, indem wir mit Säge, Scheere und Messer alles das entfernen, was in die Baumkrone hineinragt und derselben Licht und Luft versperrt und eine Erwärmung der einzelnen Organe des Baumes durch die Sonnenstrahlen nicht zuläßt. Sorge also, daß die Sonne mit ihren alles erwärmenden und belebenden Strahlen in Deine Bäumen hinein kann. Zum Lichten der Bäume findet der Landwirth in den Monaten Januar und Februar so recht die Zeit, die deshalb auch hierzu geeignet ist, weil der Saft noch nicht in Bewegung ist und der Mangel an Blättern eine gute Uebersicht gewährt.

Warum tragen Deine Bäume nicht? Weil Du sie nicht düngst. Man glaubt, die Bäume könnten wohl ohne Nahrung leben, während man Weizen, Kartoffeln etc. schwer mit Dünger versieht. Die Bäume verlangen, sollen dieselben sich fruchtbar zeigen, eine sehr starke Düngung. Da man in der Regel auch das Gras der Wiese nutzt, so dünge man die Baumwiese mit 3 — 4 Ctr. Thomasmehl und 4 — 6 Ctr. Kalnit Jahr um Jahr und gebe dazu 2—3 Mal im Jahre einen reichlichen Guß mit verdünnter Jauche oder im Frühjahre vor und während der Blüthe in drei Portionen 1 Ctr. Chilisalpeter pro Morgen. Die Erfolge werden nicht ausbleiben, denn wer ernten will, muß säen oder in diesem Falle düngen.

Feuchte Keller trocken machen. Man stelle mehrere Wochen Chlorcalcium auf. Das Chlorcalcium muß nach Bedarf erneuert werden. Ist die Feuchtigkeit ganz verschwunden, so verbrennen man einige Stücke Schwefel im Keller, schließe ihn rasch zu und verstopfe auch die Schlüssellöcher. Nach 24 Stunden öffne man ein Fenster und lüfte den Keller tüchtig aus. Alle Fäulnißkeime sind dann getödtet.

Neu erworbene Hunde an sich zu gewöhnen. Am erfolgreichsten ist es, wenn man dem Hunde einen essentiellen Theil des eigenen Seins einflößt, indem man ihm Brod oder Fleisch, mit dem eigenen Speichel durchtaut zu fressen gibt. Auch lasse man das Thier in den ersten Nächten auf schweißiger Leibeskleidung seines Herrn oder seiner Herrin schlafen; es wird sich an diesen Geruch sofort gewöhnen und am liebsten deren Nähe suchen.

Das Reinigen der Schleier. Schwarze Schleier taucht man in warmes Wasser, in welchem Ochsengalle aufgelöst ist, und spült sie dann kalt nach. Um sie zu steifen, zieht man sie durch Gummiwasser, klopft sie zwischen den Händen halb trocken und steckt sie dann auf. Weiße Schleier werden in blutwarmen Seifenwasser gewaschen, leicht ausgerungen, dann in kaltem Brunnenwasser ausgespült, geblaut, gestärkt und zwischen den Händen halb trocken geklopft, alsdann aber zum vollständigen Trocknen aufgesteckt.

Um weißseidene Kleider, Hüte, Bänder vor dem Gelbwerden zu schützen. Zu diesem Zwecke färbt man dünnen Baumwollstoff mit gutem Neublau, wie man solches zum Bläuen der Wäsche benutzt, und schlägt die zu schützenden Stoffe, und zwar ohne den blaugefärbten Mull vorher zu plätten, hinein, so daß sie völlig eingehüllt sind, schlägt sodann noch ein anderes dichteres weißes oder auch farbiges Tuch darum und verwahrt das Ganze in einem möglichst luftdichten Schrank oder Kasten.

Wie lange hat ein Hasen zu braten? Ein junger Hase bedarf bei sehr starker Hitze nur einer Bratzeit von ca. 20 — 30 Minuten. In dieser Zeit wird er schon, ohne noch roth zu sein, praktvoll saftig, zart und von schönstem Geschmack. Läßt man ihn länger braten, verliert er viel an seinem Wohlgeschmack. Ist der Hase sehr groß, so durchschlage man ihn im Rücken, lasse erst die Hinterläufe anbraten und lege 5 Minuten später das Ziemer mit hinein. Ein alter Hase muß selbstredend 3 — 4 Stunden tüchtig braten, denn von „saftig und zart" kann bei dem doch nicht die Rede sein, der kann im günstigsten Falle nur weich werden.

Um dem Rosten der landwirthschaftlichen Geräthschaften vorzubeugen, muß man von ihnen den Sauerstoff der Luft abzuhalten suchen. Bewirkt wird dies durch Auftragen eines fettreichen Firnisses. Am besten eignet sich folgende Mischung: drei Theile Speck und ein Theil Harz. Dies wird durch Schmelzen mit einander vereinigt und die Masse sodann mit einer Bürste oder einem Lappen aufgetragen.

Ach so!

A. (einen Freund nach fünfzehn Jahren wiedertreffend, im Laufe des Gesprächs): „Sage 'mal, was ist eigentlich aus Fritz Eckart geworden?"

B.: „Ach, der ist schon vor vierzehn Jahren gestorben, und ich habe nie aufgehört, seinen Tod auf das Lebhafteste zu beklagen."

A.: „Wie so? Hattest Du ihn so lieb?"

B.: „Das nicht; aber ich habe seine Wittwe geheirathet."

* * *

Unnöthig.

Dame (am Fenster, sieht wie ihr Sohn von einem Schusterjungen geprügelt wird, und ruft drohend): „Wart', Junge, ich helfe Dir." — Schusterjunge: „Bleiben Sie nur drinne, Madame, ich werd' schon allein mit'm fertig."

* * *

Im zoologischen Garten.

Frau (vor dem Fischottertümpel): „Weißt du, die Ottern beneide ich immer!" — Mann: „Warum denn?" — Frau: „Weil sie einen so schönen Pelz haben und ich nicht!"

* * *

Entschlüpft.

Frau (vor dem Juwelierladen): „Sieh mal, in den Schmuck habe ich mich ganz verliebt!"

Mann: „Komm, mach' mich nicht eifersüchtig!"

* * *

Neues Wort.

Levy: „Fünfzig Mer für diesen Anzug sind doch zu viel."

Kleiderhändler: „Aber, Herr Levy, ich betheuere Ihnen, ..."

Levy: „Betheuern Sie mich nix, bebilligen Se mer, is mer lieber."

Nach dem Commers.

(Morgens 2 Uhr.) Nachtwächter: Schreien Sie doch nicht so! Sie stören ja die nächtliche Ruhe! Studiosus: Schlaft denn schon Jemand?

* * *

Deutlicher Wink.

Feldwebel (zum Rekruten, der öfters von zu Hause einen Schinken geschickt bekommt): Krause, mir scheint, die Schweine, die man bei Euch schlachtet, haben immer nur einen Schinken.

Eine von zwei Arten.

Die Blase wurde zu einem Zweck erschaffen, nämlich zur Aufnahme des Urins, und als solche ist sie seiner Krankheit stets ausgesetzt ausgenommen in einem oder zwei Fällen. Der erste ist bei unvollständigem Wirken der Nieren. Der zweite Fall ist, bei unvorsichtiger localer Behandlung anderer Krankheit.

Haupt-Ursache.

Ungesunder Urin von ungesunden Nieren ist der Hauptgrund von Blasenleiden. Auch die Gebärmutter wurde, wie die Blase, zu einem Zweck erschaffen, und wenn sie nicht zu viel gedehnt unterliegt sie nicht so wohl der Schwäche oder Krankheit, ausgenommen in seltenen Fällen. Sie liegt hinter und dicht bei der Blase, warum auch Schmerzen, Krankheiten oder Unpäßlichkeiten in den Nieren, Rücken, Blase oder Harnröhre gewöhnlich weiblicher Schwäche oder irgend einer Art Gebärmutterleiden zugeschrieben wird. Der Irrthum ist leicht gemacht und leicht vermieden. Um es noch zu ermitteln, setzt einen Urin für 24 Stunden weg; eine Ablagerung oder Bodensatz deuten auf Nieren- oder Blasenleiden. Die wilde und außerordentliche Wirkung von Dr. Kilmers Swamp-Root, dem großen Nieren- und Blasenmittel, wird sofort ersichtlich. Braucht ihr eine Medizin, so sollte ihr die Beste haben. Verkauft von Apothekern zum Preis von 50c und $1. Wegen einer Probe Flasche und Pamphlet welche frankirt und per Post zugesandt werden, erwähnen Sie den Staats-Anzeiger und senden Sie Ihre vollständige Post-Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N.-Y. Der Herausgeber dieses Blattes garantirt für die Rechtlichkeit dieser Offerte.

Keine Schmerzen von ihrem **Bruch** wenn Sie da

Bruchband

kaufen bei der

PHILADELPHIA TRUSS CO. 610-11, Locust St., Philadelphia.

KARL WITZEL,

Fabrikant von

Cigarren!

2115 N Straße, Lincoln, Neb.

Burlington Route

BEST LINE

TO

ST. LOUIS

AND

CHICAGO

Die beliebte 5 Cents Cigarren sind — jetzt —

Woblenberg's Dominio

und **Golden Eagle.**

Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie einen Cigarrenspitzen.

No. 138 südl. 11 Straße.

EXCELSIOR

Cigarren-Fabrik

G. R. Wolf & Co. Eigenth.

Cigarren

Rauch-

— und —

Kau-Tabak.

1039 O Str., Lincoln, Neb.

LANGE und POMMER

119 südl. 9. Str.

Wein- und Bier-Wirthschaft.

Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch am Zapfen. Gute Weine und Liqueure; feine Cigarren usw.

Anleihen

— auf —

Grund-Eigenthum

auf die Dauer verschiedener Jahre und

Cultivirte Farmen.

R. E. MOORE.

Richards Block, Lincoln, Neb.

Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leberwürste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Da der neue Besitzer sich

Dr. Miles' Nerve and Liver for Rheumatism.

Neue Wirthschaft!

John H. Rosenstock,

empfiehlt den Deutschen von Stadt und Land seine neueröffnete

Wirthschaft, 901 O Str.,

aufs Beste.

Nur die besten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

UNION PACIFIC

THE OVERLAND ROUTE

zwischen Lincoln und Denver, Ogden, Salt Lake, Butte, Helena, Spokane, Portland, Seattle, San Francisco und Los Angeles — Pullman Palace und Touristen Schlafwagen, Reclining Chair Cars, Speisen in der Stadt Ticket Office, 1044 O Str., wo, wo man Tickets und nähere Auskunft erhalten kann.

J. B. Stoffen, J. T. Mastin,

General Agent. Pass. Agent.

50 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**

Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

ERNST KUEHL

Grundeigenthums- und Versicherungs-Agent,

BEATRICE, NEB.

Farmen, Stadt-Eigenthum, Waaren, Vieh und Werthpapiere werden gekauft, verkauft und vertauscht. Wer genaue Auskunft über ein Stück Land in den Ver. Staaten wünscht, der schreibe an den Unterzeichneten.

Bedingungen, liberal. Man wende sich brieflich, deutsch oder englisch an

Ernst Kühl,

Beatrice, Neb.

W. L. PREWITT

Photograph,

No. 1216 O Straße.

Feine Cabinet Photos. $1 per Dutz.

Elements

Photograph und Landscape Gallery

129 südliche 11. Straße.

FERD OTTENS,

Wein u. Bier-Wirthschaft!

Feine Weine und Liqueure stets vorräthig.

Dick Bros Bier wird hier verabreicht.

1955 O St. Lincoln, Neb.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE

127 südl. 11. Str.

Wundärzte u. Aerzte

Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—6 Nachm.; 7—8 Abends.

Wohnung-Tel. 421. Office-Tel. 422

Hayden

Hayden's Studio ist nach **No. 1021 O Straße** umgezogen. Special: Ein Farben-Bild mit jedem Dutzend unserer besten Photographien während dieses Monats! Sprechet vor und überzeuget euch davon, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern. — Gute Cabinet Photographien, $2 per Dutz.

No. 1029 O Strasse

Deutsche

Wein- u. Bier-Wirthschaft

— von —

AUGUST MOSER.

127 südliche 10. Straße.

(früher Ernst Hoppe's Wirthschaft.)

Geo. Steiner, Geschäftsführer.

Alle Freunde eines guten Glases Fremont Bier, sowie Weine, Liqueure und vortrefflichen einheimischen Cigarren werden dieses stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zu gesichert.